

Volks- und Anzeigebblatt

Erseint
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Abonnementspreis:
Bierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfennig.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Zweihundfünfzigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch und Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 1.

Winnenden, Donnerstag den 4. Januar

1900.

Winnenden.

Zweiter u. letzter Wohnhausverkauf mit Zubehörden.

In der Konkursache der in Liquidation befindlichen Firma
Schiefer & Stirn, Bauschreineret und Möbelfabrik in Winnenden,
bringe ich an

Donnerstag den 11. Januar 1900,
vormittags 11 Uhr

die in Nr. 145 und 150 dieses Blattes näher beschriebenen Gebäulichkeiten
nebst Zubehörden auf dem Rathaus in Winnenden unter günstigen Zahl-
ungsbedingungen zum zweiten- und letztenmal im öffentlichen Aufstreich
zum Verkauf.

Kaufsliebhaber, auswärtige mit Vermögenszeugnissen neuesten Da-
tums versehen, sind eingeladen.

Den 30. Dezember 1899.

Konkurs-Verwalter:
Amtsnotar Winzenmay.

Winnenthal,

Kgl. Heil- und Pfl.-Anstalt.

Anstellung eines Wärters.

In der hiesigen Anstalt ist eine Wärterstelle sofort zu besetzen.
Der Gehalt beträgt neben freier Station im 1. Jahr 300 Mk und wird
für jedes weitere Jahr um 20 Mk aufgebessert, bis zum Höchstbetrag von
500 Mark.

Vorkenntnisse in der Krankenpflege sind nicht erforderlich.

Meldungen sind unter Vorlage amtlicher Zeugnisse über gute
Führung zu richten an die

Kgl. Anstaltsdirektion:
Zeller.

Revier Winnenden.

Stammholz-Verkauf.

Freitag 12. Januar,
vormittags 9 Uhr

in Winnenden auf dem Rathaus aus den Staatswaldungen a) Buch:

Fichten-Bangholz normal 4 Stück I. 9,80 Fm.,
20 II. 34,45, 27 III. 26,36 mit 1,22 Draufholz, 41
IV. 17,65 mit 0,81 Draufholz, 8 V. 0,99; Aus-
schlag: 2 II. 5,28, 1 III. 0,81 mit 0,06 Draufholz,
Sägholz normal 2 Fichten, 1 Forche II. 3,07,
Forchen-Bangholz normal 9 II. 13,08, 24 III. 25,33,
9 IV. 4,45. Eichen 2 Stück 0,72 Fm., Rothbuchen 8 Stück 3,28
Fm. b) Königsbromm: Fichten-Bangholz 20 IV. 6,05, 52 V.
6,12, Forchen 71 IV. 20,29, 98 V. 13,82, Sägholz 2 Fichten, 2
Bärchen 0,51 II. 0,83 III., Birken 8 Stück 0,51, Erlen 2 Stück
0,40 Fm., c) Zwerenberg: Bangholz-Fichten 6 IV. 1,29 mit 0,28
Draufholz, 6 V. 1,12, Forchen 45 IV. 16,61, Sägholz 1 Forche 0,46
II., 0,24 III., Eichen 15 Stück 2,16 II., 2,13 III., 1,89 IV.

Winnenden.

Da es jetzt wieder günstige Zeit ist zum Ausstreuen von

Thomasphosphatmehl,

bringe ich mein Lager in empfehlende Erinnerung.

L. Baumann, Mehlhandlung.

Erbsen, Linsen und Perl-Bohnen

in verschiedenen Sorten empfiehlt in gutkochender Ware
der Obige.

Schwaikheim.

Stammholz-Verkauf.

Am Montag den 8. Januar d. J.

werden aus dem Gemeinewald unterer Blattenberg verkauft:

- 5 eichene Stämme 2-5 Meter lang,
40-62 Centimeter Durchmesser,
- 3 Stämme Sägholz II. Klasse,
- 3 Stämme Pappeln II. Klasse,
- 9 fichtene Baumstämme IV. und V. Kl.,
- 1 Ahorn-Stamm 6 Meter lang,
- 3 Km. eichene Spälter.



Die Zusammenkunft ist **vormittags 10 Uhr** auf der Weib-
linger Straße bei den Pappeln.

Gemeindevorstand:
Schmid.



Einladung.

Der Urbansklub Winnenden

begeht am

Sonntag den 7. Januar,

von abends 7 Uhr an

im Gasthof zur Krone seine

Jahres-Feier

in üblicher Weise, verbunden mit **Gaben-Verlosung**
im Verein, und ladet seine Mitglieder und deren Ange-
hörige, sowie die durch Eintrittskarten besonders geladenen
Gäste hiemit höflichst ein.

Der Ausschuss.

Einladung.

Der evang. Männer- & Jünglingsverein Winnenden

begeht am

Erscheinungsfest von abends 7 Uhr ab

im Saale des evangelischen Vereinshauses seine

Weihnachts-Feier.

Freunde und Gönner des Vereins sind hiezu herzlich
eingeladen.

Eintrittskarten à 20 Pfennig sind zu haben
bei Siebmacher Bez und Schirmmacher Friz.

Der Ausschuss.

Winnenden.

Viehversicherungs-Verein.

Zur Laufe dieser Woche findet der **Einzug** des halbjährigen
Beitrags statt; die Mitglieder werden auf § 7 der Statuten aufmerk-
sam gemacht. **Anmeldungen** zum Beitritt nimmt jederzeit entgegen

der Vorstand:

Christian Klöpfer bei der Krone.

Ausnahme-Offerte!

Durch einen günstigen Abschluß sind wir in der Lage, das mit dem 1. Januar 1900 in Kraft getretene

Neue Bürgerl. Gesetzbuch

nebst dem Einführungsgesetz und ausführlichem Sachregister in zwei verschiedenen Ausgaben (Bodenpreis M. 1.— und 1.50) zu dem

Vorzugspreis von 55 und 85 Pfg. zu liefern.

Jeder Hausbesitzer — jeder Beamte — jeder Geschäftsmann — jeder Handwerker — jeder Arbeiter — jeder Haushaltungsvorstand — jeder Landwirt — muß das „Neue Bürgerliche Gesetzbuch“ zur Orientierung besitzen, denn Unkenntnis des Gesetzes schützt nicht vor Strafe.

Wer also noch nicht im Besitz desselben ist, der veräume die gebotene Gelegenheit zu einem so ungewöhnlich billigen Bezuge nicht.

Zu beziehen durch die Expedition des Volks- und Anzeigebblatts.

W i n n e n d e n .

Dürres buchenes

Albenholz, sowie tannenes

ist bei dem Hause und auf dem Bahnhof fortwährend zu haben bei
Ludwig May und Wilhelm Bihlmaier.

Wichtig für sparsame Hausfrauen. Fritz Müller's Kernseifenpulver

mit der Schutzmarke: „Matrose“ ist garantiert unschädlich, äusserst preiswürdig und das bequemste und geeignetste Wasch- und Reinigungsmittel.

Die einmalige Benützung desselben sichert sich dauernde Anwendung von selbst.

7 Preismedaillen.

Niederlagen bei:
Gebr. Dobler, Carl Schäfer, G. A. Stütz.



Frauen u. Mädchen

benützen zur Erfrischung, Verschönerung u. Verjüngung ihres Teints nur **Grolich's Heublumenseife** aus dem Extrakte der von Pfar. Sneypp so vielfach verordneten, die Haut erfrischenden und belebenden Heublumen erzeugt. Preis 50 S.

Was ist Feraxolin?

Feraxolin entfernt Wein-, Kaffee-, Fett-, Tinten-, als auch Harzreste aus den heissesten Stoffen, ohne Ränder zu hinterlassen. Feraxolin ist seit Jahren erprobt und ist geschäftlich geschützt. Preis einer neuartigen Metallhülse 35 und 60 Pfennig.

Engros durch die „Engeldrogerie“ von Johann Grolich, k. k. Privilegiumsinhaber in Brünn, in Mähren. In Winnenden bei K. Schäfer, Seifensieder.

SCHUTZ-MARKE

Griesinger's
gebrannter
Kaffee

à M. 1.20, 1.40, 1.60, 1.80 pr. Pfd. in Pak. von 1/2 u. 1/3 Pfd. Nettoinhalt zählt zu den beliebtesten Marken, weil

natürlich geröstet, hochfein in Qualität u. sehr preiswert.

Zu haben in Winnenden bei Ad. Dorn, E. Sommer, Conditor.

W i n n e n d e n .

Einladung.

Behufs Einleitung von Schritten zur Herbeiführung einer zweckmäßigeren Zugverbindung zwischen **Badnang—Stuttgart** und umgekehrt werden die sich dafür Interessierenden, besonders auch die auswärtig beschäftigten Arbeiter der umliegenden Orte, auf nächsten **Samstag (Erscheinungsfest)**, nachmittags 1/2 3 Uhr, in die Restauration von **P. Zell** eingeladen. Vollzähliges und pünktliches Erscheinen ist sehr erwünscht.

Ratten Mäuse

werden unfehlbar vertilgt durch Paul's Rattenwürste „Giores“ D. R. M. Dr. Mager.



S. 25233. Ohne Gefahr für Menschen und Vieh. Viele Anerkennungen. Herr Oberleutnant a. D. G., Charlottenhof schreibt uns unterm 18. 7. 1899: „Das Rattengift ist ganz vorzüglich, in der ersten Nacht 4, in der zweiten Nacht 3 Ratten auf der Strecke“. Man versuche die kleine Ausgabe bei dem enormen Schaden des Ungeziefers. Würste in Größe von 200, 100, 60 und 30 S in Winnenden bei Apoth. Dr. Mager. Allein. Fabrikanten Robert Paul & Co. Leipzig.

Griechische Weine, bewährte, unübertroffene Qualitäten, das Beste für Kranke und Reconvalescenten, anerkannte Preiswürdigkeit,

eingeführt von dem deutschen Spezial-Einfuhrhaus für die edlen Weine Griechenland's **Friedr. Carl Ott, Würzburg.** Niederlage in Winnenden bei **Ernst Sommer, Conditor.**

W i n n e n d e n .

Zu vermieten auf 1. April den von mir käuflich erworbenen

Hausanteil

der Witwe **Kaulder**, bestehend in 3 Zimmern, Küche, Keller und Wasserleitung, nebst allem Zubehör, auch kann Scheuer und Stallung billig dazu gegeben werden.

August Kull.

W i n n e n d e n .

Bis 1. Februar wird eine

Wohnung

mit 3-4 Zimmern zu mieten gesucht. Von wem? sagt die Redaktion.

W i n n e n d e n .

Ein heizbares

Zimmer

für eine einzelne Person hat sogleich oder später zu vermieten **G. Herold, Kammmacher.**

W i n n e n d e n .

Ein fleißiges, ehrliches

Mädchen

sucht zum sofortigen Eintritt **Frau Ebert, Sesselfabrik.**

Für ein jüngeres

Mädchen

wird bis Dichtmaß eine Stelle gesucht. Es wird mehr auf gute Behandlung als Lohn gesehen. Näheres bei der Redaktion.

Lehnenberg.

Eine großtrüchtige **Ruh,** unter 3 die Wahl, hat als überzüglich zu verkaufen **Frdr. Blessing.**

Lehnenberg.

Eine sehr schöne **Kalbel,** (Heugelbbilch), mittleren Schlags, 29 Wochen trüchtig, schon gut gewöhnt, hat zu verkaufen **Gottlieb Walter.**

Ueberraschend

ist die wohlthätige u. verschönernde Wirkung auf die Haut beim täglichen Gebrauch von **Bergmann's Lillienmilch-Seife.** Vorrätig à Stück 50 Pfennig bei **August Brandner.**

W i n n e n d e n .

Mädchen-Gesuch.

Wegen Verheiratung des seitherigen Mädchens wird ein solches bis Dichtmaß gesucht von

Alent z. Lamm.

B a a h.

Eine Kuh samt dem Kalb hat zu verkaufen **Schwegler.**

Winnenden.
Patent-Stempel-Farbkissen und ölfreie Brillant-Stempel-Farbe empfiehlt **E. Huss, Buchdr.**

Bestellungen

auf das

„Volks- und Anzeigebblatt“ mit Unterhaltungsblatt

für das laufende Quartal werden fortwährend von allen R. Postämtern, Postboten, von den Agenten, den Aussträgern und von der Redaktion des Bl. entgegengenommen.

Die Redaktion.

Landesnachrichten.

Winnenden, 1. Jan. Der Andrang zum heurigen Weihnachtsabend des Singkranzes war so groß, daß schon lange vor Beginn der Feier sämtliche Räume besetzt waren und mancher Besucher wegen Platzmangels wieder betrübten Herzens abziehen mußte. Der Verlauf des Abends reichte sich würdig an das 1. öffentliche Auftreten der „Nachtigallen“ im vorigen Jahre an. Ein äußerst abwechslungsreiches Programm bot des Schönen gar viel für Auge und Ohr. Die dreistimmigen Chöre wurden zum größten Teil flott und mit Verständnis vorgetragen. Besonders gut gelangen: „Nun seid Ihr wieder kommen“ und „Mei Schatz ist surt.“ Bei den Soloszenen und Duetten zeigte sich, über welche beträchtliche Zahl guter Sängerinnen und talentierter Schauspielerinnen der Verein verfügt. Aus der Zahl der durchweg guten Darbietungen dieser Art hebe ich nur „Nitzl aus Tirol“, „Stadt- und Landmädchen“, „Der einzige lebige Bursch im Dorf“ und „Nietchen, die hübsche Bäurin“ hervor. Auch die in den Schwänken auftretenden Fräulein resp. Herren ernteten bei den Zuhörern reichen Beifall. Der wohlverdiente Dank für das Dargebotene wurde dem unermüdbaren und umsichtigen Dirigenten und seinem strebsamen, eifrigen Vereine durch Herrn Rechnungsrat Auch in humoristischer Weise ausgesprochen. (Anm. d. Red. Dem Vernehmen nach soll auf Wunsch eine Wiederholung der gelungenen Aufführung in Aussicht genommen sein.)

Winnenden, 3. Jan. Auch in hiesiger Stadt fand das zu Ende gegangene Jahr einen feierlichen Abschluß und der Eintritt in ein neues Jahr und Jahrhundert einen würdigen Anfang, indem um 11^{3/4} Uhr das alte Jahrhundert hinausgeläutet, dann 2 Verse des Choral: „Lobe den Herren etc.“ vom Turme geblasen und um 12 Uhr das neue Jahrhundert eingeläutet wurde, was vielerorts eine ernste Stimmung hervorrief. Recht lebhaft ertönte mit dem 12-Uhr-Schlag in Straßen das „Prost! Neujahr“ und Schüsse knallten da und dort, aber dem Ernst der Situation entsprechend verlief die Nacht im allgemeinen ruhig und geordnet und fand der Lärm ein baldiges Ende, wozu allerdings auch der um die Jahreswende niedergegangene Regen aber auch das beobachtete Zurückhalten der Polizeiorgane beigetragen haben mögen.

Winnenden, 3. Januar. (Dem Verdienste seine Krone.) Heute eines Mannes und Sorgers einer zahlreichen Familie zu gedenken, der nunmehr ein Vierteljahrhundert im Dienste der hies. Stadt steht und dem es vergönnt ist, sein 25jähriges Dienstjubiläum in voller Rüstigkeit feiern zu dürfen, hält Einsender dieses für eine Pflicht und Ehrensache. Es ist dies unser verdienter Amtsbdiener A. A. Hermann, der im Jahre 1875 hieher kam und das nicht beneidenswerte Amt eines Polizeibediener bis zum Jahre 1888, also 13 Jahre, und von da ab bis jetzt, also 12 Jahre, die Stelle eines Amtsbdiener mit Treue und Fleiß zur vollen Zufriedenheit seiner Vorgesetzten und der Bürgerschaft versah und heute noch versieht. Einsender dieses gratuliert dem treuewährten Diener der Stadt zu seiner langjährigen Dienstzeit herzlich mit dem Wunsche, es möchte ihm vergönnt sein, seine jetzige Stellung in guter Gesundheit zum Wohle seiner Familie noch lange begleiten zu können und seine gewissenhafte Leistungen auch weiteren Orts die richtige Würdigung finden, wodurch der Zweck dieser Zeilen erreicht wäre.

Waiblingen, 30. Dez. Einen recht bedauerlichen Unfall erlitt der hiesige Eisenbahnsekretär Delbaf während der Ausübung seines Dienstes. Nach längerem Erholungsurlaub wieder in das Amt eingetreten, war derselbe im Begriffe, ein Gleise zu überschreiten. In diesem Augenblick kam eine Rangiermaschine herangefahren. Der Beamte, welcher an

Rampe des Güterbahnhofes gestürzt war, wurde noch hart gestreift, umgeworfen und erhielt dem Vernehmen nach innere Verletzungen. Um ein kleines wäre der Bedauernswerte von der Maschine zerdrückt worden.

Großheppach, 1. Jan. Infolge des Tauwetters ist die Remis aus ihren Ufern getreten und hat das Thal überschwemmt. Der Verkehr mit der Station Enderbach ist nur zu Wagen oder über Grunbach möglich.

Stuttgart, 29. Dezbr. Durch das am 1. Januar in Kraft tretende neue Invalidenversicherungs-Gesetz vom 13. Juli, welches neben der einwöchigen Berechnung der Versicherungsbeiträge auch eine solche für 2 und 13 Wochen zuläßt, macht sich die Herausgabe neuer Versicherungsmarken, nämlich solcher für 2 und 13 Wochen notwendig; außerdem tritt für die neue Lohnklasse V eine Versicherungsmarkte zu 36 Pfg. hinzu. Es werden hiernach im neuen Jahr insgesamt elf neue Sortungen von Versicherungsmarken ausgegeben. Verschiedene Änderungen in Farbe, Größe und Druck der Marken treten auch ein. Die neuen Marken werden vom 27. Dezember ab bei den Postanstalten ausgegeben. Die bisher zur Selbstversicherung dienende Marke zu 28 Pfg. kommt vom 1. Januar ab in Wegfall. Alle derartige Marken, welche noch im Besitz des Publikums nach dem 1. Januar sind, sind wertlos, können jedoch am Postschalter gegen Rückzahlung des Betrags abgegeben werden. Nach dem 31. Dez. 1901 können sie jedoch auch nicht mehr eingetauscht werden.

Stuttgart, 1. Jan. Mit dem bürgerlichen Gesetzbuche tritt am 1. Jan. 1900 eine Neuerung in Kraft, nach welcher einzelnen Personen, die nicht Rechtsanwälte sind, durch eine seitens der Justizverwaltung getroffene Anordnung das Verhandeln vor Gericht ein für allemal gestattet werden kann. Nach einer Verfügung sollen diese Personen im dienstlichen Verkehr als Prozeßagenten bezeichnet werden.

Stuttgart, 1. Januar. Die Landesversammlung der württembergischen Volkspartei findet wie üblich am Samstag den 6. Januar 1900 (Eröffnungsfest), vormittags präzis 11 Uhr, im Kongressaal der Niederhalle zu Stuttgart statt. Tagesordnung: 1) Parteis- und Rassenbericht. Referent: Julius Décar Galler. 2) Die Demokratie an der Wende des Jahrhunderts. Referent: Fr. Payer. 3) Der gegenwärtige Stand der Handwerkerorganisation. Referent: Reichstagsabg. Augli. 4) Anträge und Wünsche aus der Partei. 5) Bemerkungen über die Notlage der Landwirtschaft. Referent: Eb. Herrmann in Jagstheim. 6) Aus Land und Reich. Referent: Conrad Hausmann.

Stuttgart. Am 27. v. M. fiel ein 2jähr. Kind im Deyrn eines Hauses der Schwabstr. in einem unbewachten Augenblick in einen Behälter mit heißem Wasser. Das Kind verbrühte sich derart, daß es andern Tags starb.

Neue Postanweisung, Formulare hat zum neuen Jahr die würt. Postverwaltung dem Publikum gebracht. Die Anweisungss-Couvertis sind in hohem Format hergestellt, so daß die einzulegenden Oktavbriefbogen nur noch einmal zusammengelegt werden dürfen; außerdem sind die Frankierungsgebühren verzeichnet. Der Empfänger hat künftig nur noch seinen Namen zu unterzeichnen.

Cannstatt, 29. Dezbr. In der heutigen Sitzung der bürgerl. Kollegien wurde über die Frage beraten, ob die Gemeinderäte für ihre Dienstleistungen als Urkundspersonen Bezahlung erhalten und ob ein Taggeld von 5 Mk für jede Sitzung verwilligt werden solle, da vom 1. Jan. ab die Sportelbezüge wegfallen. Die Fragen wurden einstimmig bejaht; damit haben die Kollegien im Sinn der mehrfach zum Ausdruck gekommenen Willensmeinung der hies. Einwohnerschaft entschieden.

Cannstatt, 2. Jan. Heute Nachm. wurde der verh. Weichenwarter Schwarz von Stuttgart auf dem Nordbahnhof von einer Lokomotive überfahren und war sofort tot. Die Leiche wurde in das Leichenhaus auf dem Pragfriedhof überführt.

Eßlingen, 1. Jan. Das leidige Neujahrsschießen hat einen hiesigen jungen Mann schwer betroffen; eine scharf geladene Schußwaffe entlud sich und die Kugel brang dem Unvorsichtigen in den Bauch ein. Der Verunglückte liegt schwer darnieder.

Eßlingen, 2. Jan. Der in der Neujahrsmacht in den Unterleib geschossene junge Mann ist heute früh 5 Uhr im Neuen Krankenhaus, wohin er zur Operation verbracht worden war, seinen schweren Verletzungen erlegen.

Weinberg, 31. Dez. Der vor 8 Tagen

durch eine Explosion in der hies. Wasserpumpstation schwer verunglückte Vorarbeiter Egner ist gestern Abend seinen Leiden erlegen. Allgemeine Teilnahme wendet sich den Angehörigen des fleißigen und tüchtigen Arbeiters zu.

Rottweil, 1. Jan. Der 36 Jahre alte Bauer Viktor Peter von Zimmern o. R. kam dadurch ums Leben, daß er von einem Pferd, das er aus dem Stall trieb, um es zu puzen, an die Schläfe geschlagen wurde. Der Tod trat augenblicklich ein. Der Verunglückte hinterläßt eine Witwe mit 6 Kindern.

Tagesberichte.

Berlin, 1. Jan. Die Ansprache des Kaisers und Königs an die Offiziere der Garnison Berlin bei der Jahrhundertfeier im Jahre 1900 im Zeughaus lautet: Der erste Tag des neuen Jahrhunderts sieht unsere Armeen, d. h. unser Volk in Waffen. um seine Feldzeichen geschart vor dem Herrn der Heerscharen knien, und wahrlich, wenn irgend wer besonderen Grund hat, sich heute vor Gott zu beugen, so ist es unser Heer. Ein Blick auf unsere Fahnen genügt als Erklärung, denn sie verkörpern unsere Geschichte. Wie fand das vergangene Jahrhundert bei seinem Anbruch unser Heer? Die glorreiche Armee Friedrichs des Großen war auf ihren Vorbeeren eingeschlagen, im kleinsten Detail des Gamaschendienstes verändert, von altersschwachen, kriegsunfähigen Generalen geführt; ihr Offizierkorps fördernder Arbeit entwöhnt, in Luxus und thörichter Selbstüberhebung verkommen, mit einem Worte, die Armeen war ihrer Aufgabe nicht nur entwachsen, sie hatte sie vergessen. Schwer war die Strafe des Himmels, die sie erteilte und die unser Volk traf. In den Staub ward sie geworfen, Friedrichs Ruhm verblüht, ihre Feldzeichen waren zerbrochen. In den 7 langen Jahren schwerster Knechtschaft lebte Gott unser Volk sich auf sich selbst besinnen und unter dem Druck des Fußes eines übermütigen Eroberers gehorchen. Unser Volk aus sich heraus den hehrsten Gedanken, daß es die höchste Ehre sei, im Waffendienst seinem Vaterland Gut und Blut zu weihen, die allgemeine Dienstpflicht. Mein Urgroßvater gab ihr Form und Leben und neuer Vorbeere krönte die neu erstehende Armee und ihre junge Fahnen. Ihre eigentliche Bedeutung jedoch gewann die allgemeine Dienstpflicht erst durch unsern großen dahingegangenen Kaiser. In stiller Arbeit entwarf er die Reorganisation unserer Armeen, trotz des Widerstands, den der Unverstand ihm setzte. Die siegreichen Feldzüge krönten jedoch sein Werk in nie geahnter Weise. Sein Geist erfüllte die Reihen seines Heeres ebenso wie sein Gottvertrauen dasselbe zu unerhörten Siegen hinriß. Mit dieser seiner eigenen Schöpfung führte er die deutschen Stämme wieder zusammen, und gab uns die langersehnte deutsche Freiheit wieder. Ihnen verdanken wir es, daß kraft dieser Armeen das deutsche Reich achtunggebietend seine ihm bestimmte Stellung im Rate der Völker wieder einnimmt. An Ihnen ist es nun, Meine Herren, auch im neuen Jahrhundert die alten Eigenschaften zu bewahren und zu befestigen, durch welche unsere Vorfahren die Armeen groß gemacht haben, Einfachheit und Anspruchslosigkeit im täglichen Leben, unbedingte Hingabe an den lgl. Dienst, volles Einsetzen aller Kräfte des Leibes und der Seele in rastloser Arbeit an der Ausbildung und Fortentwicklung unserer Truppen. Und wie Mein Großvater für sein Landheer, so werde auch Ich für Meine Marine unbelirt in gleicher Weise das Werk der Reorganisation fort- und durchführen, damit auch sie gleichberechtigt an der Seite Meiner Streitkräfte zu Lande stehen möge und durch sie das deutsche Reich auch im Ausland in der Lage sei, den noch nicht erreichten Platz zu erringen. Mit beiden vereint hoffe Ich in der Lage zu sein, mit festem Vertrauen auf Gottes Führung den Spruch Friedrichs Wilhelms I. wahr zu machen: „Wenn man in der Welt etwas will beglücken, will es die Feder nicht machen, wenn sie nicht von der force des Schwertes souteniert wird!“

Berlin, 1. Jan. Eine Extranummer des Armeen-Verordnungsblattes veröffentlicht einen Erlass des Kaisers an das Heer, worin der Kaiser nach einem Rückblick auf die Ereignisse des vergangenen Jahrhunderts dem Heere bekannt gibt, nach einmütigem Beschlusse der Bundesgenossen erfolgt die Stiftung eines Erinnerungszeichens für die Feldzeichen des gesamten deutschen Heeres als neuen Unterpfandes seiner Einheit und Untrennbarkeit.

Berlin, 30. Dez. Wie die Kreuzz. hört, ist heute der Prinz Prosper von Arenberg, Lieutenant à la suite der Schutztruppe für Südwestafrika, auf Anordnung des Oberkommandos der Schutztruppe hier in Haft genommen worden.

— Für die deutsche Militärverwaltung ist ein Panzer-Eisenbahnzug mit Gruson'schen leichten Panzerplatten hergestellt worden. Mit dem Zug werden 2. Bt. auf der Militär-Eisenbahnstrecke Berlin-Künersdorf Versuche angestellt. Soldaten der Eisenbahbrigade dienen als Besatzung des Zuges und zur Bedienung eines leichten Geschützes (Maschinengewehr). Der Wagen, worin sich die mit Gewehren bewaffneten Bedienungsmannschaften befinden, steht äußerlich aus wie eine Festungsmauer mit Schießscharten. Nach oben ist der Wagen offen.

— Dringende oder D.-Briefe beschäftigt die Reichspostverwaltung einzuführen. Sie will nach, der „Nat.-Ztg.“ farbige Briefumschläge ausgeben, die mit 5 J pro Stück verkauft werden und der eingeschlossenen Sendung die Beförderung mit der ersten Bestellung nach Ankunft des betreffenden Eisenbahnzuges sichern. Auch für Drucksachen, deren zeitige Bestellung Absender oder Empfänger wünschen, soll die entsprechende Einrichtung getroffen werden.

Frankfurt a. M., 30. Dezbr. Die „Frankf. Ztg.“ meldet aus Paris: Dem „Temps“ zufolge erhielt das Waroffice in London geheim gehaltene Informationen über die Situation vom Kriegsschauplatz. Danach sollen sich in Kapstadt 50 000 Afrikaner im offenen Aufbruch befinden. In De-Nar sind die Generale French und Satare arg bedrängt von den Oranjes Buren, ihre Verbindungen sind durch die aufständischen Holländer abgeschnitten. Am Modder-River soll ein neuer Kampf stattgefunden haben. Auf der Route Durban-Ladysmith ist General Buller zurückgedrängt bis Pietermaritzburg. Die Lage in Ladysmith ist verzweifelt, dabei herrscht eine fürchterliche Hitze, 104 Grad Fahrenheit im Schatten. Bei Chiveley haben die Buren durch den optischen Telegrafen Kenntnis von der Stellung der Engländer erhalten. Englische Marinegeschütze bombardieren die Verschanzungen der Buren.

Aus Franken. (Jugendliche Burenfreunde.) Versetzen mit einigen hundert Mark Reisegeld, bräunten verfloßene Woche zwei jugendliche Burenfreunde, Schüler der 4. Gymnasialklasse in Eichstätt, durch. Von der Polizei wurden sie in Hamburg in dem Moment verhaftet, als sie ein Schiff bestiegen, um nach Südafrika abzubringen. Die abenteuerlichen Knaben wurden per Schub zurückbefördert und unterwegs von einem Verwandten, der ihnen sicheres Geleit gab, in Empfang genommen.

H a a g, 1. Jan. Die Marine-Präsektur berichtet, daß der englische Dampfer Emily in der Nähe des Leuchturmes Cuihem mit Mann und Maus gesunken ist. Der englische Konsul ist davon benachrichtigt worden. Bis jetzt wurden keine Leichen geborgen.

H a v r e, 1. Jan. Der französische Dampfer St. Jean von Antwerpen nach Bissabon unterwegs ist an der nordfranzösischen Küste gesunken. Ein Teil der Mannschaft wurde gerettet. Die Zahl der Umgekommenen ist unbekannt.

Petersburg, 2. Jan. Durch das gestrige Erdbeben im Kreise Achallal im Gouvernement Tiflis im Kaukasus wurden 10 kleinere Orte fast gänzlich verwüstet. Der Gouverneur ordnete außerordentliche Maßnahmen zur Hilfeleistung an. Militär ist abkommandiert.

F o l k e s t o n e, 30. Dezbr. Ein deutscher Postdampfer, dessen Name noch unbekannt ist, scheiterte gestern Abend bei Dungenes. Die Rettungsboote können des heftigen Sturmes wegen nicht auslaufen.

L o n d o n, 30. Dez. Eine bei Lloyd's eingegangene Depesche meldet, daß es sich bei dem bei Dungenes stattgehabten Schiffunglück um den Dampfer der Hamburg-Südamerikanischen Gesellschaft „Pelotas“ handelt, der am 7. Dez. von Santos nach Hamburg abgegangen war. Eine weitere Depesche besagt, man glaube, daß sich Passagiere an Bord des Dampfers befanden, deren Zahl sei jedoch unbekannt.

L o n d o n, 30. Dez. Aus New-Romney unweit Dungenes wird telegraphiert, daß die Passagiere des gestrandeten Hamburger Dampfers „Pelotas“ in Sicherheit sind, jedoch ist der Kiel des Schiffes gebrochen.

L o n d o n, 30. Dez. Die Ladung des gescheiterten deutschen Dampfers „Pelotas“ wird über Bord geworfen und bei der nächsten Flut wird man versuchen, den Dampfer flott zu bekommen. Heute früh

gelang es, durch einen Raletenapparat eine Verbindung mit dem Dampfer herzustellen.

L o n d o n, 1. Jan. Die Mehrzahl der heute erscheinenden Blätter bespricht in pessimistischer Weise das begonnene Jahrhundert. Daily Telegraph erklärt in einem Rückblick auf das verfloßene Jahr: Wenn jemand vor sechs Monaten erklärt hätte, England befände sich in der jetzigen Lage, so hätte man diesen als geisteskrank bezeichnet. Morning Leader stellt fest, daß England einen großen Schritt rückwärts gemacht habe und sich augenblicklich in einer schlimmen Lage befände, schlimmer als während des Krimkrieges. Daily Mail prophezeit für das kommende Jahr die verblissenste Nebenbuhlerschaft zwischen England und seinen Rivalen sowohl in geschäftlicher Hinsicht als auch in Bezug auf Rüstungen.

— Vom Kriegsschauplatz liegen nur wenige Nachrichten vor. Doch bringen sämtliche Telegramme aus Lorenzo Marquez schlimme Nachrichten über Ladysmith. Die dortige englische Garnison soll im Begriffe sein, ihre schweren Geschütze zu zerstören, damit dieselben im Falle der Einnahme von Ladysmith durch die Buren diesen nicht in die Hände fallen. Ein letzter verzweifelter Ausfall soll unmittelbar bevorstehen, da die Lage infolge Krankheit und Futtermangel unhaltbar geworden ist. Eine offizielle Depesche aus Mafeking meldet, daß am 26. Dezember die Besatzung von Mafeking einen Ausfall machte, wobei sie 109 Mann an Toten und Verwundeten verlor. Die Buren verloren 2 Tote und 7 Verwundete.

— Vom Kriegsschauplatz liegen nur Berichte vor, welche beweisen, daß die Buren auch in den Befestigungsarbeiten sehr bewandert sind. Vom östlichen Kriegsschauplatz wird der „Daily Mail“ aus Pietermaritzburg berichtet: Die Buren haben die Hügel bei Colenso in Festungen von gewaltiger Stärke verwandelt. Ueberall haben sie vorzügliche Gräben hergestellt, von denen viele bombensicher sind und sie haben auch Geleise gelegt, auf denen die Kanonen mit erstaunlicher Schnelligkeit verschoben werden können. Die wichtigsten Stellungen sind durch die unterirdische Durchgänge verbunden. Ueberall sind Schnellfeuergeschütze aufgestellt, die alle Zugänge beherrschen und es ist wahrscheinlich, daß Minen gelegt sind. Ähnlich klingen die Nachrichten vom westlichen Kriegsschauplatz. Vom Modderfluß meldet der Berichterstatter der „Morning Post“: Es wurde ermittelt, daß die Buren Stellung so ausgebeutet sei, daß eine Umgehungsbewegung fast unmöglich ist. Hinter dieser ausgebeuteten Stellung müssen aber auch Leute, zur Verteidigung sein; also hat sich das Burenheer jedenfalls erheblich verstärkt.

L o n d o n, 1. Jan. Nach einem Telegramm des Daily Telegraph aus dem Lager von Frere von gestern, wurden mitten in der Nacht, die sehr dunkel und stürmisch war, zwei Vorstöße ausgeführt, die keinen Erfolg hatten. Die englischen Truppen wurden vollkommen durchdrungen und geschlagen.

L o n d o n, 2. Jan. Die Blätter veröffentlichten heute folgendes Telegramm aus Vendsberg (südlich von Colesberg, Kapkolonie) vom 1. Jan. Nachmittags: Der General French brachte den Buren eine völlige Niederlage bei, nahm Colesberg ein und bedämpfte den Feind am Samstag und Sonntag so heftig, daß er ihm keine Zeit ließ, längeren Widerstand zu leisten. Morgens hielten die englischen Truppen die Entfernung für genügend, um einen Angriff zu unternehmen. Gestern Abend brach die ganze Kavallerie, Artillerie und Infanterie zu einem Nachtmarsch auf. Es handelte sich um die Umgehung des rechten Flügels der Buren. Das Unternehmen gelang ausgezeichnet. Die Infanterie und Feldbatterie richteten einen Frontangriff auf die Buren, während am gleichen Tage die Kavallerie und die Artillerie den rechten Flügel umgingen. Die Buren waren, als sie die Rückzugslinie bedroht sahen, völlig überrascht und flohen in Unordnung nach Osten, indem sie Colesberg in den Händen der Engländer ließen.

L o n d o n, 2. Januar. Die Times meldet aus Kapstadt vom 31. ds.: Die Aufständischen griffen mit einer beträchtlichen Truppenmacht Dordrecht an, wurden aber mit Verlusten zurückgeschlagen. 8 Mann und 13 Pferde wurden getötet. Die Engländer hatten 4 Verwundete. — Der Korrespondent der Daily Mail in Vendsberg bestätigt den Erfolg des Generals French in Colesberg. Die Artillerie eröffnete gestern bei Tagesanbruch die Schlacht. Die Buren erwiderten das Feuer heftig. Nach 2stündigem Artilleriekampf wurden die Hotchkisskanonen und das schwere Geschütz der Buren zum Schweigen gebracht. Erstere wurden

aufgegeben und von den Engländern genommen. Die anderen Geschütze retteten die Buren, die sich alsdann nach Norden zurückzogen. Die Engländer nahmen dem Feinde viele Wagen mit Lebensmitteln fort. Ihre Verluste sind ganz gering. Sie besetzten Colesberg.

L o n d o n, 2. Jan. Es sind Vorbereitungen getroffen, um die ganze 7. Division bis 11. Jan. einzuschiffen. 3 Transportschiffe gehen am Donnerstag tag in See.

S t e r k s t r o m, 31. Dezbr. Eine englische Patrouille stieß 8 Meilen nördlich von Dordrecht auf die Buren. Nach 6stündigem Kampf erhielten die Buren Verstärkung durch Artillerie. Die Engländer zogen sich nach Dordrecht zurück, ohne daß der Feind sie verfolgte.

— Aus dem Lager von Frere 1. ds. Meldung des Bureau Reuter: Der Feind beschieß anscheinend Ladysmith alle Tage vom Simbulwana-Hügel aus.

Sandel und Verkehr.

Stuttgart, 2. Jan. (Landesproduktendörse.) Die ruhige Stimmung im Getreidegeschäft hat sich während der Feiertage noch mehr verbreitet und beschränkte sich der Einkauf nur auf den nötigsten Bedarf. Die Offerten von Amerika und Argentinien für Weizen sind nicht drängend, auch die Preise sind unverändert, doch fehlt die Kauflust. So beginnt das neue Jahr hundert für den Getreidehandel mit dem gleichen lahmen Geschäftsgang, wie das alte schloß. Die Inlandsmärkte zeigen unveränderte Preise.

Es notieren per 100 Kilogramm, frochtfrei Stuttgart, je nach Qualität und Reifezeit: Weizen, württ. 16,50 M., fränk. 17 M., niederbayr. Ia. 18 M., Ulla 17,50—18 M., Walla-Walla 17,75 M., Laplata 17—17,50 M., Kernen, Oberländer 17—17,40 M., Dinkel neu 11—11,50 M., Roggen, württ. 16 M., russ. 16—16,50 M., Gerste, württ. 16,50—17 M., Pfälzer 18,25—18,75 M., Tauber 17,25—17,50 M., ungar. 17—19 M., Hafer, Oberländer 14—14,50 M., Unterländer 13,25—13,75 M., Mais, Mixed 11,25 M., Markt, Laplata 11—11,25 M.

Mehlpreise pro 100 Kilogramm inkl. Sad: Mehl Nr. 0: 28—28,50 M., Nr. 1: 26—26,50 M., Nr. 2: 24,50—25 M., Nr. 3: 23—23,50 M., Nr. 4: 21—21,50 M., Suppengries 28—28,50 M., Mehl, Kleie 9,80 M.

Die Liebe geht durch den Magen!

Zu keiner Zeit bewahrheitet sich dieser Spruch so, wie in der Zeit des Weihnachts- und Neujahresfestes. Was wird da unsern Magen nicht Alles angeboten! — Aber wieviel schädliche Stoffe sammeln sich (auch bei sonst regelmäßigem Stuhlgang) im Körper an, während dieser Zeit der Schmausereien und Trinkgelage! Wie viele verdorbene Magen glebt es da bei Erwachsenen und Kindern! Da ist es notwendig, daß in jedem Hause ein unschädliches, aber wirksames Magenmittel vorhanden ist, das die schädlichen Stoffe neutralisiert und die Verdaunung unterstützt, auch direkt bei Magenschwäche, Sodbrennen, Krampf u. s. w. hilft. Ein solches, wie Piarrer Schmidtner in München schreibt, „den Zweck am Besten erfüllendes Magen- und Verdauungsmittel“ ist Apotheker Hoffmann's Verdauungspulver mit Pepsin, das auch bereits das Interesse vieler Ärzte gewonnen hat und Bier, Wein, saure und fette Speisen, Ruchn, Obst zc. leichter verdaulich macht. Dasselbe wird in Original-Doppelschachteln à 1,25 M. verpackt, in deren unterem Behälter eine praktische Taschendose mit Pöfelfchen beigelegt ist, so daß man das gute Magenpulver bequem in der Westentasche zum Stammtisch, Vereinsfest zc. mitnehmen kann. Wer diese Taschendose nicht haben will, verlange einfach Reserverdose à 1 M. Man verlange aber nur das echte Hoffmann'sche in der nächsten Apotheke, welche das Originalpräparat von einem Hauptdepot bald beschaffen kann. Wenn durch die nächste Apotheke nicht erhältlich sende man 1,40 M. in Marken oder per 10 Pf.-Anweisung an die Stockapotheke, Dresden, Mathildenstraße, welche dafür eine Doppeldose als Muster bald zusendet. Prospekte erhält man von dort gratis.

— (Auszeichnung.) Von dem Preisrichterkollegium der „Allgemeinen Ausstellung für Küche, Keller und Haus in München“ wurde dem daselbst ausgestellten Kernseifenpulver etc. der Firma „Fritz Müller jun. in Göttingen“ die „goldene Medaille“ mit Ehrenpreis zuerkannt.